

Wörl doch zum FC Ingolstadt?

Leihe statt Kauf: Der abtrünnige Löwe wird wieder mit Kölners Club in Verbindung gebracht

VON ULI KELLNER

München – „Reißt Kölner den Löwen das Herz raus?“ So titelte unsere Zeitung am Freitag, 12. Mai. Im Raum stand damals, dass sich Michael Köllner neuer Club, der FC Ingolstadt, das Herzstück seiner ehemaligen Mannschaft schnappt, die beiden Sechser Yannick Deichmann und Marius Wörl. Am Ende ist es bei einer Herzkammer geblieben. Deichmann folgte dem Ruf seines Ex-Trainers, unterschrieb beim FCI einen Dreijahresvertrag. Wörl dagegen entschied sich gegen einen Wechsel zum Löwen-Rivalen – und für das Angebot von Hannover 96. Seine Überlegung: 3. Liga hätte er auch bei 1860 haben können – auf Basis eines Rückleihgeschäfts, aber mit der reizvollen Perspektive, spätestens ab 2024 in der 2. Liga aufzulaufen.

Bekanntlich wurde nichts aus Wörls Hoffnung, noch eine Saison im gewohnten Trikot aufzulaufen. Nicht alle bei 1860 waren angetan von der Idee, einem Talent Spielpraxis zu „spendieren“, das nicht bereit war, sich langfristig an seinen Ausbildungsverein zu binden (der dann 2024 die Chance auf eine Ablöse gehabt hätte). Die neueste Wendung in der Causa Wörl dürfte 1860 aber genauso wenig gefallen, denn: Plötzlich ist Ingolstadt wieder im Rennen, soll nach Informationen aus Beraterkreisen eine zweite Chance suchen, sich den deutschen U 19-Na-



Bald wieder in Ingolstadt vereint? Ex-Löwentrainer Michael Köllner und Marius Wörl.

FOTO: IMAGO

tionalsspieler zu angeln. FCI-Sportchef Ivo Grlc, darauf angesprochen, sagte auf Nachfrage unserer Zeitung: „Im Fußball sollte man nie etwas ausschließen, aber Stand heute weiß ich nichts davon.“

Ein erfahrener Manager wie Grlc weiß natürlich: Der Sommer ist noch lang, Transfers sind noch bis zum 1. September möglich, und klar: Das Gehalt, das sich Wörl vor-

stellt (das auch 1860 kennt und abschreckte), ist kein Pappenstiel, selbst für einen von Audi alimentierten Club wie Ingolstadt.

Sicher ist, dass sich einige Profivereine mit dem Namen Wörl beschäftigen – und dass es einen Club gibt, für den das Kapitel abgeschlossen ist: 1860 hat den Namen Wörl auf die Abgang-Seite seiner „weiß-blauen Transferliste“

gesetzt (siehe tsv1860.de), zusammen mit elf anderen Spielern. Viel entscheidender jedoch: Wörls Position ist inzwischen vergeben. Marlon Frey (27) wurde aus Duisburg geholt, um die Schaltzentrale der Löwen neu zu beleben.

Auch das für Wörl zurückgelegte Geld ist inzwischen ausgegeben – für die Vertragsverlängerungen der Talente Ouro-Tagba und Cocic.

ARD erwirbt TV-Rechte für 3. Liga

Die ARD hat von der Deutsche Telekom umfangreiche TV-Rechte für die 3. Liga erworben, die ihr bis einschließlich der Saison 2026/2027 die Live-Übertragung von zwei Spielen pro Wochenende ermöglichen. Die Spiele sollen vor allem in den Dritten Pro-

grammen zu sehen sein. Neu sind auch die Ansetzungen: Am Samstag werden ab 13.45 Uhr künftig fünf Partien parallel stattfinden, dazu ein Top-Spiel am späten Samstagnachmittag. Am Regeltagspieltag Sonntag soll es drei Partien geben.

Frisches Geld für frisches Blut

Wieder mal neue Kühne-Kohle für den HSV – Hamburg will seine Mannschaft verstärken

Hamburg – Klaus-Michael Kühne hat sein großes finanzielles Engagement beim Hamburger SV schon oft verflucht. Als „schlechteste Investitionsentscheidung meines Lebens“, als „Flop“ und „total in die Hose gegangen“ bezeichnete der 86 Jahre alte Unternehmer seine Investitionen schon. Doch nun pumpt der Milliardär schon wieder Millionen in den Club – damit im sechsten Anlauf endlich die Rückkehr auf die Bundesliga-Bühne gelingt. Kühne legt noch einmal ein

Darlehen über 30 Millionen Euro nach – und die „Rothosen“ senden dank der frischen Geldspritze eine deutliche Kampfansage an Hertha BSC und Schalke 04.

„Neue Kühne-Kohle für den Aufstieg“, schrieb die Hamburger Morgenpost, als der Club und der Anteilseigner der ausgegliederten Profiabteilung (15,21 Prozent) die Vereinbarung unter Dach und Fach gebracht hatten. Die Tränen sind kaum mehr als eine Woche nach dem erneut verpassten Aufstieg in



Geldgeber: Klaus-Michael Kühne. FOTO: CHARIS/US/DPA

der Relegation getrocknet und der HSV schaltet einmal mehr in den Angriffsmodus.

Die Vertragsverlängerung von Torjäger Robert Glatzel bis 2027 war bereits ein Signal, das man auch in Gelsenkirchen und in Berlin wahrgenommen hat. Auch die traditionsreichen Bundesliga-Absteiger werkeln derzeit mit Nachdruck an ihren Katern für den Aufstieg.

Kühne stellt sein Geld dem HSV im Rahmen einer sogenannten „Wandelschuldverschreibung“ zur Verfügung – entweder zahlt der Club den Kredit mit einer Verzinsung von 3,5 Prozent fristgerecht

bis 2028 zurück oder es können in weitere Anteile an der AG umgewandelt werden. Dafür müsste aber die Rechtsform geändert werden.

Dem HSV garantiere die Abmachung „im besonderen Maße die nachhaltige Entwicklung“, sie erhöhe die finanzielle Agilität und trage zur Risikovorsorge bei, wie Vorstand Eric Huwer sagte. Bei den Fans erhöht sie die Hoffnung, dass der Dauerzustand als Zweitligist irgendwann doch noch überwunden wird.

Die Verantwortung liegt wohl weiter bei Sportvorstand Jonas Boldt und Trainer Tim Walter. „Wir haben in den zwei Jahren nicht alles richtig gemacht, sonst hätten wir am Ende noch mehr Punkte geholt“, sagte Walter der Sport Bild: „Trotzdem können wir mit dem Fundament, das wir haben, gut weiterarbeiten.“ Intern gehe man sehr kritisch mit dem Verpassen des großen Zieles um und wisse, dass die Mannschaft „punktuell“ auch „frisches Blut“ brauche. sid

IN KÜRZE

Fußball

Beben bei der FIFA: Samoura geht

Paukenschlag bei der FIFA, Problem für Gianni Infantino: Der Präsident des Fußball-Weltverbandes verliert zum Jahresende seine Vertraute und engste Mitarbeiterin Fatma Samoura. Nach siebenjähriger Tätigkeit hat die noch amtierende FIFA-Generalsekretärin ihren Rücktritt angekündigt und diese Entscheidung mit privaten Gründen erklärt. „Ab dem nächsten Jahr möchte ich mehr Zeit mit meiner Familie verbringen“, erklärte die 60-Jährige.

Radsport

Tour de Suisse: Gall in Gelb

Der Österreicher Felix Gall hat die vierte Etappe der Tour de Suisse gewonnen, damit seinen ersten Profisieg gefeiert – und das Gelbe Trikot übernommen. Der 25-Jährige vom Team AG2R Citroen fuhr am Mittwoch der Favoritengruppe rund 20 km vor dem Ziel davon und hielt seinen Vorsprung von knapp einer Minute. Bester Deutscher war Maximilian Schachmann (Berlin/Bora-hansgrohe) als Zehnter (1:49 Min. Rückstand). Hinter Gall kamen der belgische Weltmeister Remco Evenepoel (Soudal Quick-Step) und der bis dato Gesamtführende Mattias Skjelmose (Dänemark/Trek-Segafredo) ins Ziel. In der Gesamtwertung liegt Skjelmose nun zwei Sekunden hinter dem Österreicher. Evenepoel folgt auf Rang drei (16 Sekunden zurück).

Leichtathletik

Sprinter Jacobs nicht bei der Team-EM

100-m-Olympiasieger Marcell Jacobs (Italien) wird erneut von Rückenproblemen ausgebremst. Der 28-Jährige, der nach Absagen in Rabat und Florenz erst am vergangenen Freitag beim Diamond-League-Meeting in Paris in die Freiluftsaison gestartet war, sagte am Dienstag seine Teilnahme an den Leichtathletik-Teameuropameisterschaften Ende Juni in Polen ab. Der Überraschungsolympiasieger von Tokio 2021 hat seit Monaten Ischiasbeschwerden.

Kinder sind unsere Chance

Respekt und Fairness

29. Merkur CUP 2023 goes green

Wir fördern **Gesundheit** durch Sport,
vermitteln **Werte** wie Respekt & Fairplay,
handeln **nachhaltig** und schaffen Bewusstsein.

Unterstützt von

Ein Projekt der Münchener Zeitungs-Verlag GmbH & Co. KG in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Fußball-Verband